



wird. Das Gesamt-Komitee soll auch Beschlüsse über eine öffentliche Dankagung an die freundlichen Geber fassen. Aus zahlreichen Zuschriften, die der Herr Oberbürgermeister verlas, geht hervor, daß die Noth überall noch im Steigen begriffen ist, zumal das Wasser äußerst langsam fällt. Der König von Schweden und Norwegen, welchem bei seiner Reise durch Deutschland von dem Gesandten Baron von Lagerheim über den durch die Ueberschwemmungen hervorgerufenen Nothstand berichtet worden, hat dem Staatsminister und Oberpräsidenten Dr. Schenk-Schwanhaufen die Summe von 2000 Mk. für das Berliner Hilfs-Komitee überwiesen lassen.

Der Kaiserin Augusta ist eine große Zahl von Beileidstelegrammen zugegangen, über welche die hohe Frau innige Freude gehabt hat. Die Adressen sind dem Hohenzollernmuseum überwiesen.

Das preussische Staatsministerium hielt am Dienstag wieder eine Sitzung ab. Der Minister des Innern von Puttkamer wird sich nochmals in das Weichsel-Gebiet begeben.

Der Präsident der großherzoglich badischen Civilisten, Herr v. Regenauer, hat sich nach Berlin begeben, um die Erblichkeit der Großherzogin von ihrem verstorbenen kaiserlichen Vater in Empfang zu nehmen.

Posen, 16. April. Telegraphischer Meldung zufolge ist der neunzehnjährige Weichsel-Fürst in Gnesen hoffnungslos erkrankt. Er empfing bereits die Sterbesakramente.

Zeber, 15. April. Den hiesigen „Getreuen“ ist gestern vom Reichsanwalt für die ihm zu seinem diesjährigen Geburtsfest zugewandten 101 Mitgliedschaften folgende Dankschreiben zugegangen: „Für die mir zu meinem Geburtsfest überlieferte Festgabe und die sie begleitenden freundlichen Glückwünsche bitte ich Sie, meinen verbindlichen Dank entgegenzunehmen. v. Wisniewski.“ Bei einem gemütlichen Umtrunk wurde das Schreiben von dem betr. Mitgliedschaften der „Getreuen“ gestern Abend bekannt gegeben.

Baden-Baden, 17. April. Die Kaiserin von Oesterreich ist heute Vormittag zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

München, 17. April. Abgeordnetenkammer. Berathung des Militär-Etats. Auf die Ausführungen des Referenten Frankenburg wiederholt der Kriegsminister, er habe während seines wegen Krankheit genommenen Urlaubs die Verantwortlichkeit weiter geführt. Was die im Komplex vorgeschlagene Mißhandlung eines Soldaten angeht, so dürfte der Kriegsminister nicht die Militärgerichte beeinflussen. Uebrigens seien strengste Maßregeln getroffen, um Wiederholungen derartiger Vorkommnisse vorzubeugen.

München, 15. April. In Ingolstadt ist 300 Arbeiter und Arbeiterinnen die Arbeit gefündigt worden, da mit der Fabrikation des großfabrikativen Gewebes und der Zutateln innegehalten wird. Die Arbeiterzahl wird auf nicht mehr als 1000 reduziert. Den in Amberg Entlassenen ist die Wiederaufnahme zum 1. November, wo mit der Fabrikation des kleinfabrikativen Gewebes begonnen wird, zugesichert.

### In der Begründung zur Nothstands-Vorlage

beist es unter anderem: Die Bemessung des Betrages der Staatsbeiträge kann zur Zeit auf eine spezielle Abschätzung der Ueberschwemmungsschäden nicht gestützt werden, da eine solche noch nicht vorliegt und in weiten Bezirken, wegen der noch andauernden Ueberschwemmung auch in der nächsten Zeit noch nicht vorgenommen werden kann. Unabweisbar aber ist, daß mindestens hunderttausend Menschen für längere oder kürzere Zeit, viele dauernd, aus ihren Wohnstätten vertrieben, taufende von Gebäuden zerstört oder doch schwer beschädigt, weite Strecken Landes durch Verlandung und Verflutung verunreinigt, daß die Winterfröhen im ganzen Ueberschwemmungsgebiete mit wenigen Ausnahmen vernichtet sind und daß in ausgedehnten Bezirken, wegen noch andauernder Ueberschwemmung und wegen Zurückweichung des Landes, auch die Sommerbestellung nicht möglich sein wird. Die Verluste an Vieh, Futtervorräthen und Hausrath sind überaus groß. Die Wiederherstellung zerstörter Dämme und Uferschutzwälle, Wege, Gräben, Brücken etc. erfordert große Summen. Aus dem Betrage der in Nothstandfällen früher gewährten Staatsbeiträge wird auf die Höhe der gegenwärtig an Staatsfonds zu gewährenden Hälfte ein bestimmter Betrag nicht gezogen werden können. Wollte man auf die im Jahre 1886 stattgehabte Ueberschwemmung der Neuen Donauzöger Binnenerhebung zurückgehen, so würde zu bemerken sein, daß dort damals, aus den durch das Gesetz vom 14. Juli 1886 bereitgestellten Staatsmitteln als Beihilfe und zwar ausschließlich für die Verluste an Saat, sowie für die durch Verlandung und Verflutung herbeigeführten

Schäden der Betrag von etwa 200 Mark pro Hektar bewilligt worden ist. Die Gewährung einer gleich hohen Beihilfe würde für den Bezirk einer Quadratmeile den Betrag von 1 125 000 Mk. erfordern, und muß man bedenken, daß gleich schwer im Jahre 1886 die Neue Donauzöger Binnenerhebung, gegenwärtig die Niederungen an der Noth und der Elbe in dem Umfange von etwa 12 Quadratmeilen betroffen worden sind. Dazu kommt, daß die Schäden an Gebäuden, Vieh und Inventar in der Binnenerhebung, weil die eingegangenen Viehschäden dafür ausreichen, bei Bemessung der Staatsbeiträge außer Berücksichtigung bleiben konnten, während diese Schäden im Noth- und Elbgebiete, wegen ihrer bedeutenden Höhe, für die Gewährung der Staatsbeiträge, und mithin auch für die Bemessung derselben wesentlich in Betracht kommen. Außer dem Noth- und Elbgebiete umfaßt der für die Höhe der Staatsbeiträge maßgebende Ueberschwemmungsbezirk eine ebenfalls viele Quadratmeilen große, mehrere schwer betroffene Städte einschließende Fläche im Gebiete der Remel und des Rufs, der Sorge, der Dremms und des Drausenfelds, der Nauburg, der Stolpe, Pasantz, Wipperf, Jhna und Regitz, der Wrahe, der Dör, Nege, Rüdow und Warte. Auch in diesem Gebiete handelt es sich um die Zerstörung zahlreicher Gebäude, um Verlandung, Verlust der Aulsaat, um erhebliche Viehschäden und um die Beschädigung von Weiden sowie damit in Verbindung stehender Anlagen. Viernach wird, wenn im ganzen Ueberschwemmungsgebiete eine für die Erhaltung der Ertragsfähigkeit wirksame Hilfe gewährt werden soll, die Staatsregierung ermächtigt werden müssen, Staatsbeiträge bis zum Gesamtbetrage von 28 000 000 Mark zu gewähren.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. April. Der Vorkaufsschub nahm die neue Vertheilung unverändert an. Der Minister für Landesvertheilung erklärte, die Anwendung des Gesetzes solle nur ausnahmsweise erfolgen; in anderen Staaten sind betreffs der Heranziehung der Reserve die strengeren Bestimmungen. Eine Garantie gegen Mißbrauch des Gesetzes liege in Bewilligung des Budgets.

### Frankreich.

Paris, 15. April. Gestern Abend wurden auf den Boulevard der „Nation“ und der „Petit Moniteur“ in Conseruatsgebäude ausgerufen, die den Tod des Kaisers Friedrich melden. Wie verlautet, war die Nachricht an zwei hiesige Bankhäuser aus Berlin in einer voraus vereinbarten Deckbrief telegraphirt worden. Es wäre wünschenswert, daß der Urheber dieser ruchlosen Täuschung ermittelt würde.

Paris, 16. April. Boulanger hat folgendes Schreiben an seine Wähler im Departement du Nord gerichtet: Der 15. April d. J. wird für das Land fortan einen Tag der Befreiung bedeuten. Mühsig haben Sie allen PreSSIONEN widerstanden und der Tyrannen Treue geboten, um Ihrem Gewissen zu genügen. Arbeiter, die man durch Einschüchterungen bestimmen wollte, haben ihr tägliches Brod auf Spiel gesetzt. Politiker, welche niemals ein anderes Programm hatten, als das, sich auf den Händen der Kammer zu werfen, haben sich den Anschein als ob sie nicht verstanden, auf welches politische Glaubensbekenntnis es jetzt ankomme. Sie haben es verstanden. Sie haben gleichzeitig mit mir verlangt, daß die Kammer die zur Durchführung verdammt ist, aufgelöst, daß die Verfassung revidirt werde, die nicht nur antirepublikanisch, sondern auch unpopulär ist, denn diejenigen welche so votirten, haben sich in willkürlicher Weise eine konstituierende Gewalt beigelegt, die ihre Wähler ihnen verweigert hatten. Das Frankreich verlangt, was Sie durch meinen Namen befehligt haben, daß ist die Nothwendigkeit einer konstituierenden Versammlung, vor welcher alle ehelichen Vertheilungen zurücktreten werden, einer Versammlung, welche dem Volke in der Republik den weiten Raum zu gewährt, den es einnehmen muß, den man ihm stets verweigert und von dem man es systematisch fern gehalten hat. Wähler des Nord-Departements! Ihre Interessen fallen zusammen mit denen des Vaterlands und der Republik, aber es genügt nicht das Vaterland und die Republik zu lieben, man muß auch verstehen, sie ohne irgend welchen Gedanken an Provokationen zu schätzen und zu verteidigen. Wir werden uns gemeinsam dieser großen Aufgabe weihen, und ohne uns durch die Verammlung, denen Sie soeben die gebührende Gerechtigkeit widerfahren ließen, ablenken zu lassen, werden wir daran arbeiten dem Vaterlande und der Republik Achtung zu verschaffen und sie unerschütterlich zu gestalten. Es lebe Frankreich, es lebe die Republik!

Paris, 16. April. In einer gestern im Elysee gehaltenen Rede bezeichnete Herr Boulanger als den Soldaten des Auftrugs und rechtfertigte die Haltung der republikanischen Partei. Die gegenwärtige Deputirten-

kammer habe mit ministeriellen Krifen Mißbrauch getrieben, die jegige Kritik habe den Beweis geliefert, daß das directe Stimmrecht nicht unfehlbar sei. Die Lage, in der sich das Land jetzt befinde, sei ein Plagiat des zweiten Dezembers, die Redensarten, deren man sich von gewisser Seite bediene, seien heuchlerisch, zweideutig und drohend. Er würde ein Cabinet floquat unterstützen, aber es müsse dem Boulangerismus gegenüber eine thätige und streitbare Haltung einnehmen und auf eine Konzentration der Republikaner gegenüber die kaiserlichen und plebiszitären Bewegung hinwirken; die Rückkehr zum Caesarismus würde einen Krieg mit dem Auslande herbeiführen; Frankreich würde die Achtung Europas verlieren, wenn es innerhalb 40 Jahren zum zweiten Male dazu kam, eine Mittelmäßigkeit für ein Genie und einen Catilina für einen Washington zu nehmen. Er, Herr, rechne sich die Angriffe, welche die boulangistischen Blätter gegen ihn richteten, zur Ehre an; alle guten Bürger müßten sich erheben, um eine Rückkehr zum Caesarismus, welcher stets schmachvolle und blutige Spuren in der Geschichte Frankreichs zurückgelassen habe, zu bekämpfen.

Paris, 17. April. Das „Journal des Debats“ schreibt, die Wahlergebnisse im Norddepartement beweisen, daß das Land im hohen Grade erschöpft ist und eine tiefe Abneigung gegen die Politik und die Handlungsweise der Regierung empfindet; die Mehrheit der Wähler wolle nichts mehr von einer Regierung wissen, welche das Land der Tyrannie der Wahlkomitees und den Zwistigkeiten der Parteiführer preisgibt. — In Bordeaux konnten gestern die Opportunisten wegen des tumultuarischen Auftretens der Boulangeristen die ausgeschriebene Versammlung nicht halten und waren gezwungen die Sitzung aufzuheben.

### England.

London, 17. April. Sämmtliche Morgenblätter brühen ihre tiefste Theilnahme anlässlich der ersten Wendung in der Krankheit des Kaisers Friedrich aus. Der „Standard“ sagt, die Sympathien Europas seien mit dem Kaiser und der Kaiserin in dieser schweren Stunde bitterer Prüfung, aber nicht minder lebhaft mäße die allgemeine Bewunderung sein für die Standhaftigkeit, welche beide entfalteten.

London, 17. April. Der Deputirte für Ost Mayo, John Dillon, ist heute hier verhaftet worden.

### Italien.

Rom, 16. April. Der Papst empfing heute die österreichischen Pilger. Auf die vom Grafen von Veronesi geleitete Delegation dankte der Papst für die ihm dargebrachte Huldigung, erinnerte an die zwischen dem kaiserlichen Hause und dem päpstlichen Stuhle bestehenden engen Bande und empfahl den Pilgern, dem erhabenen Vortrathen stets unterwürdig zu sein und für religiöse Erziehung einzutreten.

Rom, 16. April. Deputirtenkammer. Auf eine Anfrage Martini's erklärte der Ministerpräsident Crispi, die auf die afrikanische Expedition bezüglichen Schriftstücke werden demnächst vorgelegt werden. General Polzolini brachte eine Interpellation ein über die Maßregeln der Regierung für die Sicherheit Massauah's. Der Ministerpräsident Crispi erklärte, er werde am 20. d. hierauf antworten.

### Serbien.

Belgrad, 17. April. In der Stajskina theilte der Präsident den Dank der serbischen Regierung für die anlässlich des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm erfolgten Beileidsbekundungen der serbischen Bevölkerung mit.

### Westfalen und Rheinland.

Dagen, 18. April. („Smitz soeurs“) Für die Stimmung und Verhältnisse in den Reichsländern, speziell in West, ist folgendes Geschichtchen bezeichnend, dessen Wahrheit wir verürgen können. Ein Reisender einer Neufahr Kravattenfabrik befindet sich in West in Konfektionsgeschäft, dessen Schuld die Ausschritt, sagen wir, „Smitz soeurs“, der wirkliche Name lautete ähnlich, trug. Nachdem er seine Platte auf deutsch vorgebracht, belehrte ihn ein „compromis pas“ der Fabrikarbeiterin, daß er es mit Stodfranzösisch zu thun habe; er wiederholte deshalb seine Offerte auf französisch, worauf ihm, ebenfalls französisch, der Bekleid wurde, einen Augenblick zu warten, sie wolle eben mit ihrer Schwester sprechen. Wer ernst ist nun aber das gerichte Erstaunen des Reisenden, als er die im Nebenzimmer mit gedämpfter Stimme gesprochenen Worte vernimmt: „Do es ne Provostschel ut Müß, solle mer dem jetzt abtote“; und in gleichem unverfälschten Dialekt die Antwort kam: „Na, sag, mer habbe nur nöddig“. Als nun die Dame wieder in den Laden trat und ihm in perfectem Französisch den letzten Ausdruck mittheilte, erlaubte

tröstete sich aber mit der Aussicht, sie im Herbst wiederzusehen, da Marlo ihm das Besprechende abgenommen hatte, zu den Jagden wiederzukommen. Nur Hedwig empfand eine ungemischte Freude, sie wünschte und hoffte von dieser Reise das Beste.

### XVI.

Hellroth, wie ein aus Biegeln errichteter Wall erhebt sich das Oberland der Insel über das sanftige Unterland, und von letzterem führen leichte Käme die Badespässe nach der seit vielen Jahren abgetrennten Düne, deren feiner Sand blendend weiß von den grünen Wogen der Nordsee abblüht. Roth, weiß, grün sind die hervortretenden Farben in Helgoland, und darum auch die Farben der Helgoländer Flagge.

Nabe dem Strand, nur so weit entfernt, daß die hochgehende Fluth es nicht zu erreichen vermag, liegt ein kleines Fischerhaus, das sich durch sein freundliches, wohlhabendes Aussehen wesentlich von den armseligen Hütten unterscheidet, welche das Eigenthum der am Strande wohnenden Fischer und Kooten sind. Kriften van Flint, der Besitzer des stattlichen Hauses, war ein Holländer und vor einigen Jahren mit seiner Familie nach Helgoland übergesiedelt. Seine Verhältnisse gestatteten ihm, sich ein ansehnliches Haus zu bauen, in dem er zurückgezogen nur seinem Sport, dem Fischfang, lebte. Die ziemlich abgeschiedene Lage, unmittelbar am Ufer, hatte für viele Badespässe etwas Verlockendes, und so kam es, daß van Flint alle Jahre ein hübsches Stück Geld verdiente, indem er die nach der See gelegenen Zimmer den Sommer über vermietete.

Es war Ende Juli und die Saison hatte ihren Höhepunkt erreicht.

In der Thüre des Fischerhauses lebte ein halbwildiger Bursche und schaute mit verchränkten Armen auf ein vielleicht zwölffähriges Mädchen, welches auf den Steinbänken vor der Thüre saß und die Muscheln prüfend betrachtete, deren es eine Unzahl im Schürzen barg. „Du hast heute eine reiche Beute gehabt, Hella“, brach er endlich das bisherige Schweigen, „sogar einzelne Seltenheiten sind darunter.“

Der Sturm hat das Meer aufgewühlt, und die Wellen haben viele Muscheln an den Strand geworfen“, erwiderte die Angeredete, zu ihm aufblickend, „doch es wäre

der Reisende sich schüchtern die Bemerkung, er habe das soeben geführte Zweigespräch wider seinen Willen vernommen und daraus geschlossen, daß sie nicht nur Deutsche, sondern sogar aus seiner engeren Heimath wären. Die Dame war zwar im Scherz etwas verblüfft, doch gefand sie nach einigen Augenblicken, daß in der That, wenn auch nicht Hella selbst, so doch in unmittelbarer Nähe derselben ihre Heimath wäre: Ihre Handlungsweise motivirte sie damit, daß sie als „Geschwister Schmitz“ in West seine Geschäfte hätten machen können, dagegen als „Smitz soeurs“ vollauf zu thun hätten. Zum Schluß bat sie den Reisenden, sie nicht als Deutsche zu verrathen, sonst wäre ihr Renomee dahin.

X Dagen, 18. April. (Carl Dagenbed's internationaler Circus) hat hier gestern seinen Einzug gehalten und am Abend sofort die erste Vorstellung gegeben. Die ausführenden Künstler sind ausnahmslos solche ersten Ranges; jede Programmnummer erntete daher auch mit Recht den lebhaftesten Beifall des zahlreichen Publikums. Aus dem sehr reichhaltigen Programm haben wir nur einige Piceen hervor. Vortreffliche Schulkreiter waren Hija Regina, sowie der Requisite Herr Dreiler, welche beide kostbare Pferde vorritten, bei denen man nicht wußte, ob man mehr die Schönheit der Thiere oder die vollkommene Dressur bewundern sollte. Eine besondere Spezialität zeigte Hija Emma, welche auf trabendem Pferde ihre Evolutionen ausführte; ferner ist Hija August, die sich auf ungestalteten Pferde produirte, eine ebenso geräthige wie hübsche und gewandte Künstlerin. Wie Delbos übertrafste durch die Sicherheit, mit welcher sie auf kaum fahrbarem Draht die schwierigsten Positionen fehlerfrei ausführte. Das „Crago Trio“ zeichnete sich durch den hübschen, ja waagballigen Aufbau von Subpyramiden aus, und die Clowns des Circus verstanden es trefflich, durch ihre überaus drastischen Späße immer neue Lachausbrüche des Publikums zu veranlassen. Es gefiel uns auch, daß die Clowns unter gutes Deutsch richtig redeten und nicht den sonst üblichen Circusjargon. Eine humoristische Produktion ist diejenige der acht Elephanten, sämmtlich recht große Exemplare. Muffschaff folgen diese den Befehlen ihres Dresseurs, Herrn George, und die große Elephantenpyramide am Schluß ist ein wirklich imponirender Anblick. — Der Circus ist sehr bequem eingerichtet, die Vorstellungen sind so abwechselnd und interessant, daß jeder Niemand den Besuch des Circus bereut hat. Wir können denselben nur bestens empfehlen.

O Dagen, 17. April. (Grobher Scherz) Einem in der hiesigen Weidenstraße wohnenden Amboschschied wurde vor einigen Tagen dadurch Schaden zugefügt, daß man ihm eine vor seinem Hammer stehende Ziehbare im Werthe von 50 Mark fort und in den Ennepesfluß geschoben hat, wo dieselbe spurlos verschwunden ist. Dem Thäter, einem auswärtigen Arbeiter, glaubt man auf der Spur zu sein.

O Dagen, 18. April. (Reichsgerichtsentcheidung) Ist wegen eines von mehreren Personen gegen Angehörige, Vormünder, Erzieher, Meister, Dienstverpflichtete begangenen Diebstahls, welcher nach § 247 des Strafgesetzbuchs nur auf Antrag zu verfolgen ist, der Strafantrag nur gegen eine der bestrafte Personen gestellt worden, so findet das Strafverfahren nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Strafsenat, vom 17. Januar d. J., gegen sämtliche Theilnehmer ausnahmslos statt. Die Erklärung des Bevollmächtigten gegen einen oder mehrere der auf Antrag zu verfolgenden Diebe keinen Strafantrag stellen zu wollen, ist gesetzlich unwirksam.

O Dagen, 18. April. (Der Eisenstift verpönt!) Die königliche Eisenbahndirection zu Berlin ordnet an, das mittelst Intensität ausgesetzte Frachtbriebe von der Annahme stets auszuscheiden. Auch bei den Koffen ist im Allgemeinen darauf zu halten, daß die Ladung mittelst Tante verpackt ist.

O Dagen, 17. April. (Ein ein psychischer Verluh) Ernt heute ein aus E. gebürtiger Schüler des Gymnasiums zu O. an der Weser. Derselbe verließ um Mittag seinen Heimathsort, um nach Blank der Ferien nach O. zu reisen. Einen Geldbeutel mit 300 Mark Inhalt hatte er in der Seitentasche. Diefen wollte er in Ueberseuf, wo er 1 Stunde Aufenthalt hatte, doch bei sich gehabt haben. Als er den Wagenzug bestiegen hatte und in Warmen ankam, vermisse er denselben. Er glaubt nun, ihn in den Bahnhofsraumlichkeiten zu Ueberfeld verloren zu haben und beschwichtigte dahin. Doch liegt der Verdacht nahe, daß ihm derselbe vielleicht von einem Langfinger entwendet wurde. Jedensfalls ist wenig Hoffnung vorhanden, daß der Brief mit seinem werthvollen Inhalte wieder an seinen rechtmäßigen Besitzer kommt. Der verhältnismäßig hohe Verlust hatte den Gymnasialisten mit Recht sehr niedergedrückt und hat für den hoffnungsvollen Jüngling das neue Schuljahr einen bösen Anfang gemacht.

O Dagen, 17. April. (Unglücksfall) In dem Steinbruche am kleinen Hölwege, welcher vor einiger Zeit wieder in Betrieb gesetzt wurde, fiel gestern Abend ein

mir unmöglich gewesen, allein so viel zu sammeln; unsere schöne Dame hat mir geholfen.“

Ein heller Bliz leuchtete in den blauen Augen des jungen Menschen, als er verwundet rief: „Ja, si ist schön, so schön, wie die Madonna, welche der fremde Künstler im vorigen Sommer hier malte! Man kann sich nicht satt sehen.“

Die Kleine nickte. „Und gut! Du glaubst es nicht, Peter; sie streichelt mich immer und hilft mir, wenn ich Muscheln sammle Sieh, da geht sie hinauf, sie will gewiß den Sonnenuntergang sehen.“

Die weiß gekleidete Frauengestalt, die eben leichtfüßig die Klippen hinaufstieg, welche durch die Ebbe bloßgelegt wurden, war Melitta's Herabgang; seit drei Tagen weilte sie mit ihrem Gemahl in Helgoland. Bei einem Spaziergang, den sie am ersten Abend an den Strand machten, war ihr das freundliche, einfache Haus in die Augen gefallen, und sie hatte den Wunsch geäußert, dort zu wohnen. Walter beilte sich, mit van Flint sofort Rücksprache zu nehmen und dann das Gepäc, welches sich noch im Hotel befand, herbeischaufen zu lassen. Melitta war entzückt von der schönen Lage und der wunderbaren Aussicht; sie, die bis vor kurzer Zeit nur die nächsten Umgebungen von Rosenhof gekannt, brachte ein empfängliches Gemüth für alle Schönheiten der Natur mit. Ihre unvorhersehene Bewunderung, ihr jubelndes Entzücken machten Walter ein nie gekanntes Vergnügen, er wurde nicht müde, von ihrem ausdrucksvollen Gesicht die wechselnden Empfindungen abzulesen, und bemühte sich, ihr alle Unannehmlichkeiten der Reise fern zu halten, um sie nur das Schöne genießen zu lassen. So hatte er auch dafür geforgt, die Wohnung im Fischerhaus so comfortabel wie möglich einzurichten, damit sie den gewohnten Luxus nicht zu sehr entbebre. (Fortsetzung folgt.)

### Kleine Mittheilungen.

Drillinge. Ansbach, 9. April. Aufsehen erregten gestern Drillinge (ein Knabe und zwei Mädchen) eines verstorbenen Regierungsbeamten, welche das erste Mal in der katholischen Pfarrkirche daher die Kommunion empfingen. Die Kinder sind körperlich und geistig gesund und prächtig entwickelt.

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho

Arbeiter beim 16 Fuß in die zu. Man scho



Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1 Uhr wurde unser innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel

C. Th. Middendorf

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 54 Jahren, durch den unerbittlichen Tod entrisen.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Altenhagen, 17. April 1888.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. ds., Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Der frühere Oberwachmeister Albert Böhl von hier ist als Polizeibeamter bei den städtischen Kassen angestellt worden was hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Hagen, den 17. April 1888.

Das Bürgermeisterrath.

Es wird zum sofortigen Eintritt ein

Bureaugehülfe

für die Dauer von vorläufig drei Monaten gesucht, der sich über seine Fähigkeit im Verwaltungsfache auszuweisen vermag. Näheres nach Uebereinkunft.

Hagen, den 16. April 1888.

Das Bürgermeisterrath.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 20. April cr., Vormittags 9 Uhr beginnend, werde ich in der Wirthschaft des Herrn Theodor Hassel in der Bahnhofstrasse zu Hagen folgende Gegenstände zwangsweise öffentlich meistbietend bestimme zu versteigern:

- 8 komplette eins u. zweischläfrige Betten mit Bettstellen und Matratzen, 1 Schemel, 4 Mantelöfen, 1 Kochherd, 4 Mantelöfen, 1 Sofa, 6 Stühle, ca. 40 Bücher, 1 Nähmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Sopha, 1 Kirschbaum Secretair, 1 mah. Tisch, 1 Ausziehtisch, 6 Consoles, Bilder, Kleiderhaken, Spiegel, Kommoden, verschiedene Haushaltungs- und Küchengeräthe, Gartenstühle, Stühle und Bänke, 3 Wandlampen, Klappen, Gläser, ca. 5 bis 6 Fässer Schnaps, Cognac, liqueur, 6 Milie Cigarren, ein gemachte Gemüse, ca. 20 Str. Kartoffeln in Säden.

Hagen, 18. April 1888.

Geb.

Gerichtsvollzieher, Hochstrasse 69.

Brennschnippel

und 3000 Stück Porcellanplatten für Holzschliffe soll im Wege des öffentlichen Verdingens vergeben werden. Bedingungen siehe können gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken von dem Kanzleirath Herrn Pelt hier selbst bezogen werden. Angebote, welche die im § 2 der Bedingungen vorgeschriebene Aufschrift tragen müssen, sind bis zum 26. April d. J. d. versegelt und postfrei dem hiesigen Materialien-Bureau einzuwenden. Aufschlagsfrist 14 Tage Osterfeld, den 9. April 1888. Königl. Eisenbahn-Direktion.

Die erste, älteste und bedeutendste

Bettwaaren-Handlung

von D.G. David

Quisburg,

empfeht

ihre allseitig anerkannt besten fertigen zweischläfrigen

Feder-Betten

groß und breit von aller schwerem, doppeltbreitem federdichten Federbarchent, echtrot, mit guten neuen, gänzlich haubfreien, besten

Bett-Federn

die gefüllt zu 21 Mark.

Billigere Sorten zu Mk. 19.50, 18.50, 17, 15, 13.50, 13, 12, 11 und 10 Mark

Ständiger Vorrath 5000 Stück.

Verpackung frei und Versandt überall hin franco gegen Nachnahme.

Neue Sendungen schwarzer und farbiger

Jaquets, Umhänge, Regenmäntel, Sonnenschirme, Kleiderstoffe,

sind eingetroffen und empfehle dieselbe zu billigen Preisen.

Robert Hassel,

Mittelstrasse 15.

Rathenower Brillen

in größter Auswahl

empfiehlt

Hugo Lanz,

Optiker der Augenheilkunst,

Hagen i. W., Eiberfelderstrasse 9.

Billard-Bälle

echte Eisenkern- u. Imitations-Bälle, sowie prima Buchholzkegel fabricirt und veredelt Preislisten frei

Wilhelm Schuss in Düsseldorf

Alle unbrauchbare Eisenkernbälle überlasse ich mit meiner neu erfundenen Masse, 6 bis 10 mm stark, à 3,00 Mk. per Stück, wonach solche wieder jahrelang halten.

Hagen, den 16. April 1888.

Das Bürgermeisterrath.

Aufgebot.

Der Herr Ludwig Schmidt zu Brederfeld als eingetragener Eigentümer der belasteten Grundstücke hat das Aufgebot der im Grundbuch von Brederfeld Vol. III fol. 193 Abthl. III unter Nr. 10 wie folgt eingetragene Post:

- a) der Sophie Schulte zu Brederfeld 111 Thlr. 23 Sar. 5 Pf. mit 5 pCt. verzinslich, b) der Elise Schulte das. 62 Thlr. 10 Sar. 7 Pf., c) der Emilie Schulte das. 62 Thlr. 10 Sar. 7 Pf., d) der Caroline Schulte das. 62 Thlr. 10 Sar. 7 Pf.,

als Abfindung, zahlbar bei der Großjährigkeit oder früheren Verheirathung der Berechtigten, und ist diesen Abfindungen in der Verhandlung vom 5. November 1853 das Vorzugsrecht vor der Post sub 9 eingeräumt.

Eingetragen auf die Parzellen 4-8. (Flur V Nr. 148. Flur IV Nr. 189. Flur IX Nr. 15. Flur VI Nr. 34 u. 541 der Steuer-gemeinde Brederfeld) auf Verfügung vom 14. Januar 1854 mit der Bedingung, daß dieselbe getilgt ist, zum Zweck der Tilgung derselben beantragt.

Die der Person oder dem Aufenthalt nach unbekanntem Berechtigten werden aufgefunden, spätestens in dem auf den 21. September 1888, Vormittags 11 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 15, anberaumten Aufgebotsstermine ihre Ansprüche und Rechte auf die bezeichneten Posten anzumelden, widrigenfalls die Auslieferungen mit ihren Ansprüchen auf die Post werden ausgeschlossen und letztere im Grundbuch gelöscht werden wird.

Hagen, den 7. April 1888.

Königliches Amtsgericht.

Handwerker-Fortbildungsschule.

Das Sommer-Semester beginnt am 22. April. Der Unterricht erstreckt sich auf Maschinen-, Bau- und Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen.

Das halbjährliche Schulgeld ist mit 4 Mk. 50 Pf. vorher bei Herrn Rentanten Jung (Körnerstrasse) einzuzahlen.

Hagen, den 18. April 1888.

Dr. Holzmüller.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirths Friedrich Böhl hier selbst wird wegen ungenügender Konkursmasse eingestellt.

Hagen, den 13. April 1888.

Königliches Amtsgericht.

Sodener Mineral-Pastillen

zu haben à 85 Pfg. pro Schachtel in allen Apotheken.

Im In- und Auslande erprobt als das unübertrefflichste Heilmittel bei Husten und Heiserkeit, ärztlich verordnet als das wohlthätigste Medicament für Kehlkopf-, Brust- und Lungenkranke, nachhaltig wirksamstes aller Quellenprodukte bei Magencatarrh, Hämorrhoidaloiden und Unterleibsstörungen.

Es ist eine ärztlich bekannte Thatsache, dass die Diphtheritisplize in den meisten Fällen sich in dem Rachen ansiedeln, wenn derselbe vorher catarrhalisch erkrankt ist. Es empfiehlt sich deshalb während Diphtheritisepidemien, dass alle Mütter ihre Kinder dazu anhalten, auf den notwendigen Wegen zur Schule etc. eine Pastille im Munde langsam zergehen zu lassen.

Hagen, den 13. April 1888.

Königliches Amtsgericht.

August Haschet,

Baumaterialien-Handlung,

Hagen i. W. - Körnerstrasse 88.

Niederlage in Wettlacher Wositz, glasirten Wandplatten und Wasserbilliger Thonplatten.

Ausführung fertiger Feuer- und Küchenbeläge und Wandbelagungen durch eigene, geübte Mosaikleger.

Musterzeichnungen auf gest. Verlangen zur Ansicht.

Prämirt mit der silbernen Medaille auf der Nahrungsmittel-Ausstellung in Amsterdam 1887.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von A. Zuntz sel. Wwe.

Bonn. Berlin. Antwerpen.

gegründet 1837

gegründet 1837

bringt ihre Specialitäten:

gebr. Java-Kaffee's

1a. Qualität à M. 1.80, pr. Pfd. IIa. dito. à 1.70,

guter gebr. Haushaltskaffee à Mk. 1.60 per Pfd.

in ganz Deutschland rühmlichst bekannt durch Preiswürdigkeit, vorzüglichen Geschmack und Ausgiebigkeit in empfehlende Erinnerung.

Niederlagen in Hagen: bei Ww. W. Fliege, Aug. Hesse Nachfolger, August Hollmann, Fr. Hölterhoff, A. Kritzer Wwe., Fr. Rump, Jul. Scherney, Ferd. Steger, Louis Sieger vormals B. Lengsfeld jr., Carl Wolff, Kampstr. in Hattungen; Franz Helf jr., in Sprockhövel; H. Brunnenbusch in Voerde; C. F. Klein Wwe.

Hochfeine Guts-Tafel-Butter

4 Kilo für 7.50 Mk. versendet Albert Kiesel, Stolpen, Ostpr.

Dr. Hartung, Frauenarzt.

Sprechst. 8-11 Uhr und 2-4 1/2 Uhr.

Nach Auswärts auf Specielem Bunsch.

Trunksucht

heile ich durch mein seit langen Jahren glänzend bewährtes Mittel.

S. schrieb Herr L. D. in D.: „Ein jeder Mensch freut sich die Familie errettet zu sehen; wenn der Wein nicht so weit wäre, würden Frau und Kinder persönlich ihren Dank gegen Sie ablassen u. s. w.“ Wegen Erhalt des Mittels wende man sich vertrauensvoll an Reinhold Reiffaff Fabrikant in Dresden 10.

Bei 1000 Mark Gehalt u. Provision sucht solide Agenten u. Verkauf v. Caffer, Cigarren etc. in Postcolli an Private Wils. Voickmann, Hamburg

Schlesisches Pflaumenmus.

Radobitz, eingelegte Früchte, Gelees, Marmeladen, Fruchtstücke. Alles in reiner Qualität, vielfach prämiirt. Preisliste zu Diensten, officirt Grünberg in Schlesien, Otto Eichler.

Louis-Jäger in Ehrenfeld-Köln

heute seit 1802 als Spoozialität

alle Maschinen für Ziegeleien und Chamotte-Fabriken

in allersterkster Bauart und nach verbesser-ten Systemen für kleine bis zu den grössten, quantitativ u. qualitativ garantirten Leistungen

für gewöhnliche Vollsteine, Hohl- und Verblendsteine, Röhren, Falzziegel und Trottoirplatten.

Referenzliste und Prospeete gratis und franco.

ICH, ANNA CSILLAG.

mit meinem 185 Ctm. langen Riesen-Korsetz-Haare, welches ich in Folge 14monatlichen Gebrauchs meiner selbstherausgefundenen Pomade erhielt, die von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das beste Mittel zur Förderung des Wachstums der Haare, zur Stärkung des Haarbodens, gegen Schuppenbildung und Kahlköpfigkeit anerkannt ist, empfehle allen Damen und Herren meine Pomade; dieselbe erzeugt einen vollen und kräftigen Bartwuchs, und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl den Kopf als auch Bart-haaren einen schönen Glanz und große Fülle, bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter. Jähres höchst angenehmen Geruches wegen eignet sich meine Pomade für den feinsten Toilettenzweck und sollte in keinem Hause fehlen. Tausende von Anerkennungs-schreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Pomade. Preis per Tiegel 75 Pfg., 1 Mk., 2 Mk. - Wiederverkäufer Rabatt.

Postverhandt täglich gegen Voreinsendung des Betrages oder Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik Anna Csillag.

Berlin N., Große Hamburgerstrasse 34,

persönlich antworfend den ganzen Tag, wo sich jeder von der Echtheit der Haare überzeugen kann. Ausgestellt gewesen in allen größeren Städten Europas und zuletzt in Cassans Panop-tikum und deutsche Friseur-Ausstellung in Berlin. In Leipziger Illustrirten Zeitung mit Illustration als Seitenwürdigkeit aufgeführt.

Unwiderstlich nur noch 3 Tage. Bis einschließlich Freitag den 20. April.

CIRCUS HAGENBECK.

Hagen. Auf der Springe.

Heute Mittwoch d. 18. April.

2 Große Extra Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

Nummerirter Sesselsitz 3 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk., 3. Platz (erhöhter Siedplatz) 50 Pf.

Zu den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Kinder unter zwölf Jahren auf allen Plätzen halbes Entree.

Vorverkauf von nummerirtem Sesselsitz und 1. Platz für jede Vorstellung von 10-1 Uhr Mittags an der Circus-Casse. Die Caffe ist von Mittags 2 1/2 Uhr ab ununterbrochen geöffnet. Circus-Eröffnung Nachmittags 3 1/2 Uhr und Abends 6 1/2 Uhr.

Während den Nachmittags- und Abendvorstellungen fahren alle 5 Minuten Pferdebahnenwagen bis zum Restaurant Höfer.

Donnerstag den 19. und Freitag den 20. April: Täglich 2 grosse Vorstellungen.

Anfang der ersten Vorstellung um 4 Uhr Nachmittags, zweiten " 7 1/2 " Abends.

Neben dem Circus in dem eigens dazu eingerichteten Belt: Ausstellung der Elephanten.

Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Dunkelwerden. Entree 20 Pfa. Kinder 10 Pfa

Janssen's Anstands-, Turn- und Tanz-Institut I. Ranges

Köln a. Rh., Breitstrasse 147.

Anmeldungen zu unserm Anfang der nächsten Woche im Hotel Kaiserhof in Hagen beginnenden Kursus werden nur noch Freitag, den 20. April a. cr., von Morgens 11 bis Mittags 1 1/2 Uhr im genannten Hotel von uns persönlich entgegengenommen. Familien, welche sich für einen besseren Tanzkursus interessieren, wollen nicht veräumen, alsdann bei uns vorzusprechen.

Bedingungen: In unserem Institut werden sämtliche irgendwie üblichen Kund- und Contretänze gründlich gelehrt und kein Kursus früher geschlossen, bis allerseits der gewünschte Erfolg erzielt ist, daher ausdrückliche Garantie für ballfertig sicheres Erlernen; desgleichen geben wir uns alle erdenkliche Mühe, unseren Schülern gute Körperhaltung, richtige Fußstellung beim Gehen, sowie gefällige Ausübung der feineren gesellschaftlichen Manieren zu eigen zu machen. Das Honorar beträgt 25 Mk. à Person. Der Unterricht findet Abends statt.

P. A. Janssen & Frau,

Lehrer der höh. Tanzkunst und ästhet. Körperbildung.

NB. Der Erfolg, den unsere Lehrmethode allseitig erzielt, ist durch zahlreiche Anerkennungs-schreiben aus der höchsten Ständen fast aller größeren rheinischen Städte, als Köln, Aachen, Barmen, Elberfeld etc. anerkannt, und werden diese gerne im Original vorgelegt; außerdem solche von den Directionen:

- 1. Der k. höh. Töchterschule in Hagen i. W.
- 2. Der unter dem Protectorat Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin stehenden Victoria-Schule in Aachen.
- 3. Der k. höh. Töchterschule St. Leonard in Aachen.
- 4. Der k. höh. Töchterschule auf Bergdrisch in Aachen.
- 5. Der k. höh. Töchterschule in M. Gladbach.
- 6. Von mehreren höheren Lehranstalten in Köln und Bonn.

Stellengefuch und Angebote

pro Zeile 10 Pfg. finden Verbreitung in über 6000 Cremlaren

Einige Gabelschleife

auf sofort gesucht.

Kreft & Gravé Gabelschleife

20

kräftige Erdarbeiter so gegen hohen Lohn nach den gesucht.

Meldungen sind auf Ringenplatz in Halben machen.

In ruhigem herrschaftl. & ein ordentliches Mädchen

gesucht, welches die feinere & durchaus selbständig versteht. Eintritt 1. Mai oder später. Off. mit der Aufschrift J. 95 zu richten an die Annon. Exped. Nord. Post, Düsseldorf

Ich suche ein tüchtiges Mädchen

Nur mit guten Kenntnissen lebene wollen sich melden bei Doktor Buge, Brederfeld

Am 15. Mai suche ich ein festes Mädchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Rüchennäddchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Am 15. Mai suche ich ein festes Mädchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Rüchennäddchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Am 15. Mai suche ich ein festes Mädchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Rüchennäddchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Am 15. Mai suche ich ein festes Mädchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Rüchennäddchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Am 15. Mai suche ich ein festes Mädchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Rüchennäddchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Am 15. Mai suche ich ein festes Mädchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Rüchennäddchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Am 15. Mai suche ich ein festes Mädchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Rüchennäddchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Am 15. Mai suche ich ein festes Mädchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Rüchennäddchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Am 15. Mai suche ich ein festes Mädchen

das Hausarb. übernimmt. Hoher Lohn. Erforderlich. Hoher Lohn. Erforderlich.

Feilhauer's Kaisersaal.

Gillen's berühmtes Welt-Theater.

3000 prächtige Ansichten. Täglich geöffnet von Mittags 1-11 Uhr Abends. Entrée 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Hagener Schützenverein

Sonntag, den 22. April cr. Eröffnungs- und Preisschossen Der Vorstand.

Unterstützungsverein

„Nächstenliebe.“

Sonntag, d. 29. April 1888

Nachmittags von 2-4 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokal des Herrn Herm. Bradelsberg.

Tages-Ordnung:

1. Abänderung der Statuten

2. Verschiedenes

Um pünktliches Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Tannen-Brennholz

groß und zerlegt, stets vorräthig; grobe Bunde 30 Pfennig zerlegte 10 Pf. Partien von 4 Mark ab sofort nach Bestellung franco aus Haus.

Carl Bormann

Holz- und Kohlenhandlung

Enorm billig

reine Cuba Cigarre Mittelgalt pr. Mille 50 Mk. - Probezettel gegen Nachnahme.

Th. Gärtner, Leipzig

Billigste u. beste Bezugquelle

Holländ. Käse

Centner ab hier 20 Mk.

Postcolli, ca. 9 Pfd. netto für dort 3 1/2 Mk.

Holländ. Käse

Centner ab hier 28 Mk.

Postcolli, ca. 9 Pfd. netto für dort 3 1/2 Mk.

Verhandt nur gegen Nachnahme

Julius Werner, Remscheid i. W.

Für 4 M. 50 P

versenden franco ein 10-Pfadet seine Toilette-Seife

geresteten Stücken, schön sortirt in Mandeln, Rosen, Veilchen-Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen